

Meine «einzigartige» Kutsche

Foto: pd



Zweieinhalb Jahre in Handarbeit

Die Familie Nussbaumer vom gleichnamigen Kutschenbetrieb in Oberägeri ZG fertigte nach einer Reise durch die USA eine traditionelle Westernpostkutsche, Stagecoach genannt, praktisch vollständig in Handarbeit.

Sascha P. Dubach

«Eigentlich wollten meine Brüder und ich eine Gotthard-Postkutsche. Doch eine solche zu kaufen, ist nicht ganz einfach. Da wir alle Fahrzeuge selbst herstellen, entschieden wir uns für einen Nachbau, doch es sollte dann doch etwas ganz anderes werden», erzählt Albert Nussbaumer vom gleichnamigen Kutschenbetrieb in Oberägeri ZG. Das Familienunternehmen bietet Gesellschaftsfahrten, Hochzeitskutschen und Touren an. Insgesamt besitzen sie zwei rollstuhlgängige Gesellschaftswagen, zwei Schlitten, einen Landauer, die Westernpostkutsche und als neuste Errungenschaft einen US-Küchenplanwagen, «sozusagen eine mobile Besenbeiz», wie Nussbaumer ausführt.

Reise in die Prärie

Nach dem Entschluss, etwas selbst zu bauen, reiste man für drei Wochen in die USA und wurde in South Dakota im

Mittleren Westen fündig. «Bei einem Kutschenbauer haben wir die Pläne für eine originale Stagecoach erhalten. Da die Räder und die Hinterachse zu komplex waren, haben wir diese gleich vor Ort in Auftrag gegeben.» Die Westernpostkutsche wurde von der «Abbot-Downing Company» in New Hampshire (gegründet 1813) entwickelt und tausendfach in der ganzen Welt verkauft. «Sie ist sehr robust im Gelände und hat einen genialen Fahrkomfort», erzählt Nussbaumer. Mit der gesamten Familie – er hat 14 Geschwister – wurde die Kutsche in rund zweieinhalb Jahren in der Freizeit Stück für Stück gefertigt. Dabei wurde eine eigene Vorderachse konstruiert, die mehr Einschlag (Wendekreis) bietet. «Zudem haben wir aus Sicherheitsgründen drei eigene Scheibenbremssysteme – eine vorne, zwei hinten – installiert.»

Genutzt wird die Kutsche oft mit Kundenschaft für Touren zum Beispiel im schönen Ägerital. «Wir fahren sie mit unse-

ren insgesamt sechs Freibergern, mal vier-, mal fünf- und auch sechsspännig. Und auch einfach nur zum Spass oder zum Training», erzählt Albert Nussbaumer. Unzählige Stunden investierte die Familie in dieses «Hobby». «Wir haben beispielsweise auch alle Metallelemente selbst geschmiedet. Aufwendig war zudem die ganze Polsterkonstruktion aus Leder.» Das Resultat kann sich auf alle Fälle sehen lassen.

www.kutschenfahrten-nussbaumer.ch

US-Stagecoach / Concord coach

Kapazität	Maximal 15 Fahrgäste (12 Erwachsene, 3 Kinder plus 2 Kutscher)
Pferde	Die Kutsche wird von vier bis sechs Freibergern gezogen
Arbeitsstunden	«unzählige»
Gewicht	1450 Kilo
Kosten	Neupreis USA: 50 000 US-Dollar Materialkosten Eigenbau: rund 35 000 Franken
Zustand	Eigenbau